

Weitere Informationen und Interviewanfragen:

Georg Hoffmann

[georgfrank.hoffmann@volteuropa.org](mailto:georgfrank.hoffmann@volteuropa.org)

+49 15788915971

## **Volt sieht offene Fragen zum IC 34**

„Grundsätzlich ist es mehr als begrüßenswert, dass Siegen durch den IC 34 von Frankfurt nach Dortmund/Münster wieder einen Fernverkehrshalt der Bahn erhalten soll. Um in die allgemeinen Lobeshymnen einzustimmen, sind unseres Erachtens aber noch zu viele wichtige Punkte ungeklärt“, erklärt Kenny Schulz, Vorsitzender der jungen Partei Volt in Siegen-Wittgenstein. So seien Fernverbindungen in der Vergangenheit mangels Nutzung eingestellt worden. „Ob diese geplante Verbindung wirklich angenommen wird und Bestand haben kann, ist unter Berücksichtigung des derzeitigen Kenntnisstands zumindest fraglich“, so Schulz weiter. Zwar sei auf der Teilstrecke Siegen-Frankfurt eine deutlich Verringerung der Fahrtzeiten zu erwarten, da Haltestellen lediglich in Dillenburg, Wetzlar und Bad Nauheim vorgesehen sind. Dass aber gerade die Universitätsstadt Gießen mit Anschlüssen nach Marburg, Fulda und Kassel-Wilhelmshöhe (einem der großen Fernverkehrsknotenpunkte) nicht bedient werde, sei zwar aus Gründen der Fahrzeitorientierung nachvollziehbar, aber gerade für die Region Mittelhessen kaum darzustellen. Auch für Siegener Fernverkehrsnutzer sei Kassel-Wilhelmshöhe ein wichtiger Umsteigebahnhof, der so bei Nutzung des neuen IC 34 nur noch mit größerem zeitlichen Aufwand erreichbar sei.

Ganz im Gegensatz zu den ausgedünnten Haltestellen auf der Teilstrecke Siegen-Frankfurt stünden die Halte Richtung Dortmund. „Hier wird mit Ausnahme der Haltestellen in Weidenau und Welschen-Ennest jeder Bahnhof bis Lethmathe bedient. Das bedeutet eine nur geringe Fahrtzeitverkürzung“, erläutert Chiara Ludewig, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Volt im Rat der Stadt Siegen, die Problematik. In den jüngsten Presseberichten sei zudem davon die Rede, dass laut Landrat Müller „in den meisten IC-Zügen auch die Fahrkarten des Nahverkehrs genutzt werden“ könnten. „Es ist zu hoffen, dass der Pendlerverkehr zu Nahverkehrspreisen auf allen Verbindungen der Ruhr-Sieg-Strecke möglich bleibt, ansonsten bedeutet der IC 34 in diesem Bereich eine Verschlechterung vor allem für Studierende und Berufspendler, da nicht mehr jede Verbindung mit den bisherigen Tickets genutzt werden kann“, resümiert Jannik Krüger, verkehrspolitischer Sprecher von Volt.